



Kommunale Spitzenverbände Sachsen-Anhalt



Kommunale Spitzenverbände Sachsen-Anhalt

Staatskanzlei und Ministerium für Kultur
Sachsen-Anhalt
Dr. Antje Buschschulte
Hegelstraße 42
39104 Magdeburg

antje.buschschulte@stk.sachsen-anhalt.de

Städte- und Gemeindebund

Sternstr. 3, 39104 Magdeburg
Postfach 4009, 39015 Magdeburg

Telefon: 0391 5924-300
Telefax: 0391 5924-444
E-Mail: post@sgsa.info

Landkreistag

Albrechtstr. 7, 39104 Magdeburg
Postfach 3663, 39011 Magdeburg

Telefon: 0391 56531-0
Telefax: 0391 56531-90
E-Mail: verband@landkreistag-st.de

Gemeinsame Homepage

[http:// www.kommunales-sachsen-anhalt.de](http://www.kommunales-sachsen-anhalt.de)

Magdeburg, 29.01.2020

Industriekultur-Strategie für Sachsen-Anhalt

Schriftliche Anhörung

Sehr geehrte Frau Dr. Buschschulte,

für die Möglichkeit, zum Entwurf des Strategiepapiers Industriekultur Sachsen-Anhalt Stellung nehmen zu können, danken wir Ihnen.

Der vorgelegte Entwurf ist grundsätzlich zu begrüßen. Er sollte jedoch in einigen Punkten ergänzt werden.

Die Projektgruppe Industriekultur der AG Kultur und Tourismus in der Europäischen Metropolregion Mitteldeutschland (EMMD) befasst sich ebenfalls mit der Problematik. Eine Vielzahl der Ausführungen des Entwurfes der Staatskanzlei ist auch in den Diskussionspapieren dieser Projektgruppe enthalten, in einigen Positionen geht die Projektgruppe aber bereits weiter. Es wird aus dem Diskussionsstand der EMMD empfohlen, eine Strategie Industriekultur in die drei Handlungsfelder, Bewahren und Erforschen, Erleben und Vermitteln sowie Gestalten und Weiterentwickeln, zu unterteilen und hierzu Aussagen zu treffen.

Der Museumsverband Sachsen-Anhalt hat ein Netzwerk Technik und Industriekultur für Bildung in Sachsen-Anhalt gegründet. Hierbei wurde eine Analyse zu den Industriestandorten durchgeführt. Die Ergebnisse und auch die Erfahrungen des Netzwerkes sollten genutzt werden und in das Strategiepapier Industriekultur einfließen.

Des Weiteren gibt es bereits vorhandene Forschungscluster, wie das Kompetenzzentrum „Soziale Innovationen“ am der Martin-Luther-Universität Halle/Wittenberg in Kooperation mit externen Forschungseinrichtungen, deren Erkenntnisse in die Erarbeitung des Strategiepapiers einbezogen werden müssen.

Archive und Bibliotheken (der Universitäten, Hochschulen, Firmenarchive u.a.) sind Wissensspeicher zur Erforschung der Industriegeschichte. Empfohlen wird hierzu die Beförderung der Digitalisierung von Beständen, um die Zugänglichkeit auch für ehrenamtliche Forschungen und Bürgerengagement zu erhöhen. Wichtig ist die Verknüpfung von digitalen Beständen mit übergeordneten Datenbanken (z.B. Deutsche digitale Bibliothek (DDB) oder dem avisierten Wirtschaftsarchiv Leipzig).

Orte der Industriekultur sollten auch als außerschulische Lern- und Vermittlungsorte genutzt werden können. Deshalb ist eine Einbeziehung des Bildungsministeriums **anzustreben**.

Die überregionale Bewerbung der Industriekultur Sachsen-Anhalt im Rahmen des Tourismuskonzeptes des Landes ist unerlässlich. Eine verstärkte Zusammenarbeit mit den Netzwerken der Nachbarländer Thüringen, Sachsen und Niedersachsen ist zu empfehlen.

Die in den Standorten gesammelten Daten und Erkenntnisse sollten in einer gemeinsamen digitalen Landesplattform aufgenommen und stetig fortgeschrieben werden.

Folgende Abschnitte bzw. Stichpunkte sollten im Strategiepapier ergänzt werden:

- Aufnahme des Themenfeldes Industrielandschaft (z.B. Hufeisensee, Goitzsche, Geiseltalsee)
- Verankerung und Bewerbung beim Tag des offenen Denkmals
- infrastrukturelle Vernetzungen (z.B. zwischen ÖPNV und Radverkehr)
- eigenes Förderprogramm
- Der im Entwurf angeführte „Masterplan Tourismus“ sollte überarbeitet und um das Thema Industriekultur erweitert werden.

Überdies erscheint die Liste der Industriebauwerke und ehemalige Industriestandorte nicht vollständig (z.B. Röhrigtschacht Wettelrode, Industriegelände Hordorfer Straße Halle/S., Schlachthof Halle/S., Firma Gehring Naumburg, Verbindung Salzgewinnung und Kurbetrieb im südlichen Sachsen-Anhalt) Wir regen an, hierzu eine Überarbeitung vorzunehmen.

Seitens des Landkreistages wird darauf hingewiesen, dass die Landkreise den Entwurf wegen dessen Vertraulichkeit nicht erhalten haben. Insoweit behalten wir uns ergänzende Stellungnahmen vor.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Jürgen Leindecker
Landesgeschäftsführer
Städte- und Gemeindebund
Sachsen-Anhalt



Michael Struckmeier
stellv. Geschäftsführer
Landkreistag Sachsen-Anhalt